

# Blaukehlchen

Gorgebleue à miroir ° Pettazzurro  
Bluethroat ° Luscinia svecica



vogelwarte.ch



Aldo Cereda

## Merkmale:

Gestalt rotkehlchen- oder nachtigallenartig; auffallende rotbraune Schwanzwurzel; Kehle beim Männchen im Brutkleid blau, darin weisser, roter oder fehlender Fleck; im Schlichtkleid und beim Weibchen weisse Kehle, beidemale unten schwarz begrenzt.



Die Angaben stammen aus dem Werk 'Vögel in der Schweiz'. Das 280 Seiten umfassende Buch ist an der Schweizerischen Vogelwarte, 6204 Sempach, erhältlich.  
Preis: Fr. 58.- zzgl. Versandkosten

## Vogelgruppe:

Singvögel Drosseln

## Grösse (cm):

14

## Gewicht (g):

15-23

## Gelege (Eier):

5-6

## Brutort:

Boden

## Brutdauer (Tage):

14-15

## Nestlingsdauer:

14

## Anzahl Bruten:

1-2

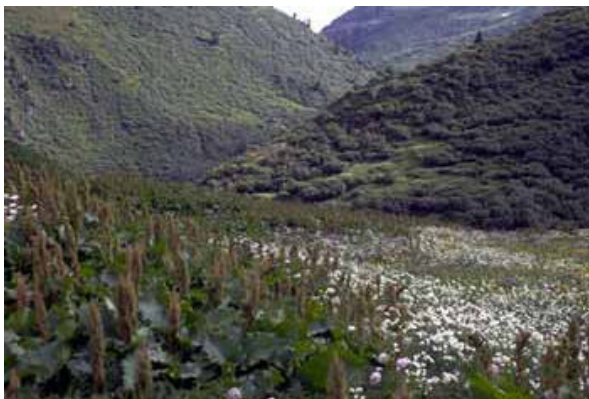
## Zugverhalten:

Langstreckenzieher



## Lebensraum:

Gebirge, Gebüschwald



Hans Schmid

## Nahrung:

Insekten, Spinnen

## Brutbestand in der Schweiz:

2-9 (2003-2007)

## Rote Liste 2001:

verletzlich

## Verbreitung 1996:



Das Blaukehlchen ähnelt in Gestalt und Verhalten dem Rotkehlchen: Es ist genauso rege und beweglich, hüpfert gleichfalls gern auf dem Boden umher und zuckt auf die gleiche Weise mit den Schwanz. Zudem nutzen die Vögel vorhandene Deckung durch die Vegetation bestmögliche aus.

Das Männchen zählt dank dem leuchtend blauen Brustplatz, die vom hellen Bauch durch einen rostfarbenen Streifen getrennt ist, zu den schönsten Vögeln. Anhand der Farbe des Fleckes, der sich inmitten der blauen Kehle befindet, können zwei Unterarten unterschieden werden: Beim Weisssternigen Blaukehlchen ist dieser Fleck weiss gefärbt. Diese Form kommt in grösseren Feuchtgebieten in Mittel- und Osteuropa vor und kann bei uns nur auf dem Durchzug beobachtet werden. Ist der Stern rostfarben, handelt es sich um das Rotsternige Blaukehlchen. Dessen Verbreitungsgebiete liegen in den Tundren Skandinaviens und Sibiriens sowie ganz lokal im Alpenraum. In der Schweiz kommt es seit den Achtzigerjahren fast jedes Jahr zu vereinzelt Brutnachweisen in den Bündner, Tessiner und Urner Alpen. Es bevorzugt gut strukturierte, locker bestockte Flächen auf feuchtem Untergrund in der subalpinen Höhenlage. Vereinzelt kann sich der Brutplatz auch in unmittelbarer Nähe von Alphütten in üppiger Hochstaudenvegetation befinden. Angesichts der heimlichen Lebensweise ist es denkbar, dass die Art noch an weiteren Standorten entdeckt wird.

Die Überwinterungsgebiete liegen von Nordafrika und Arabien bis in die Trocken- und Feuchtsavannen südlich der Sahara. Während der Zugzeit im März/April und August/September tritt es meist in Gewässernähe auf, zum Beispiel im Ufergebüsch und am Rand von Schilfflächen.